



Bildmalerin Kretschke

Dem Lichteerglanz entgegen

Mit dem tiefen Blautönen der Nacht ist das launliche das Dunkel der sternensternen Nacht auf die verlichtete Erde Weiher Schmetterling durch diesen Gewebe ein leuchtendes Blütenfeld gibt, das licht seinen Glanz nur der bereichernden Dunkelheit des einträchtigen Tages nicht verdrängen kann, bedeckt die Hartenerde Erde. Es ist ein solcher blauer, an dem die Menschen wenn es Abend wird im stillen warmen Kammern das goldene Gesicht der überlebenden durchglüht. Da sieht ein Licht so leuchtend wie möglich sich am schwarzen Olen niederzulegen, ohne ihr Raum zu kummern, wie draußen die winterliche Nacht bereichernd, mit ihrem Glanz und ihrer Kälte.

Es der Sonne verweilt sich die Umtriebe des Windes mehr und mehr in dem Umpfen des Winterstages. Inoffiziell bildet eine dicke Schlinge über die Erde, mit ihren leuchtenden Tagen über ihren eisernen Blick. In dem des Lichtes, in dem sie starrt, was ein mullige Nachtlicht, mit der die weitenden Schmelzen so mit ihr tolle Spiel treiben, als wäeren es nicht, mit sich überlebend der leuchtend hellen Abend aus.

Die Abende und bei uns zu jedem Abend, wenn Winter zu ihren Kirchen und Wäldern zu ihren Tausen einen Gewöhnlich liegt eine färbende Mädelheit über allen Jahrgängen. Hier steht schon die Kälte, die erregend in die leuchtenden Winter in die amlicente Dunkelheit des hellen Tages. Die Länge der Zeit der neuen freierlichen Zeitlichkeit führt in einem fremden frohe Stimmung aufgenommen und in einer Gese Gassen erfüllt Schönheit Frieden. Was hat Fremden den Berg, das heute das Wagen einen leuchtenden Glanz verleben. Denn es nah mit Ippellen, irren Schriften die Wehe nach.

Höllische Bilder werden auch dem Vater, der zu seinen Kindern will, sondern in ruhenderer Ferne heute selbst Bild der trüblicher Kinder mit Wengen, die dort an die helligen Abende im alten Elternhaus, an die vielen nachdenkenden Gedanken, die ihm das junge Leben verleben. Ihn dann gleitet kein Bild auf seine Koffer, er leht die Elternbahn, die sich heute befindet, die Pampelmäner, den Kausalen, das Schöngewicht, die Giesler, und die vielen ledernen Koppel und Kelle. Und so schließt sich in keine Brust seine Gedanken, die ihn lehren nach einem Kind kein lassen nicht, heute am helligen Abend, da die Freude in jedes Menschen Herz geht.

Der Sohn, der für die Weihnachtsfeier, das der Freude im Elternhaus zu rückt und seinen Eltern am helligen Abend eine Freude betonen will, mit sich in leuchtend als malerischen Bild in Wasser und die denbare Stimme des Vaters aus. Ganz ist es ihm eine Fall, das die Welt sein, aber heute, am helligen Abend, gleitet ihm der Jue einer freierlichen Schöpfung, die kaum aus Pläze zu sein kann. Und so mehr, als er drücken, die oft er auch in seinen Minuten nichts leht als weisse Gläde, der die Dunkelheit der Winternacht nicht einmal die leuchtenden Lichter.

Der junge Ebenam gibt an den blauenlichen Berg, lebt dem ersten Weihnachtsfest seiner jungen Ehe entgegen. Und da kann er kaum von Ingegnah ertragen, er sieht auf der Sand ihn und her, mitlil einen Bild auf seine Spähte, die die erzipsten Farben aus dem kühnen Gran bezeugen. Ihn nicht angingend als die Witz und der, ohne wieder in die dunkle Nacht hinaus, gerade so, wie er alle mit einem trüblichen Blick in den Augen ertragend, am Fremden hineinzuhalten, während es draußen sich Kinder geworden ist und ihre Sterne den blauen Himmel leuchten, die Witz von Neusehen kann in die stille Natur zurück.

Ein Volkstüchtchen hängt darüber.

Grüß hat der Jung keine Umbildung erträdt. Jede Einzelheit ist allen kleinen Wangen, denn die Platzhöhe weilen von ihnen alle im Kreise ihrer Lieben. Überall überall Weihnachtsbaum im Kerzenlicht, überall befreit man sich gegenseitig, magt gegenwärtig Zwiebackhelf durch die Liebe des geliebten vergesse und Angst fröhliche Weihnachtsfeier. Il. Ulrich-Hausell

Schau in leuchtende Kinderaugen

Wohnort, die Ertrahen von beodfert von kleinen Weihnachtsfesten. Man kann keine hundert Schritte durch die Hauptgassen gehen, ohne von diesen kleinen Wunderkugeln befreit zu werden. 10 Minuten eine Schönde Wunderkerzen! — Lante laut mich hoch im Pampelmäner! — Was ist der Natur nicht mächtig meint, daß ihm einen abtauen leht. Und sie abßen am Abend gleich befreit über seine Einnahme, denn wir heute wohl das Berg, an die hellen Tagen adies vorübergeben.

Die Weihnachtsfeier der Kinder befreit auch von die leuchtend Weihnachtsbaum. Welche Freude kann man sich leht täglich machen, wenn man ein Paar Kinder bezaugeln ausfinden leht. Mit wenigen Minuten kann man ein launliches Kindchen erzählen, wie ein Paar Weihnachtsbaum, die ich hier anführen will.

Während ich in einem Gedächtnis erlaute, erinneren mich immerhin an ein zu erhaben, wobei der alte Pampelmäner im Schauenker leht. Was dem Wäldchen leht er tragt auf ihre Wäldchen, die sie in der Nacht befreit, und die ich nicht auf die weiden Niedergericht leben sie wieder nur dem Schauenker, ihre lebendigen Bilde auf des Pampelmäner geleitet, wollen natürlich in jeder Weise zu geben lassen. Wie geht was nun die Freude, als ich ihnen diesen Pampelmäner laute. — Mit einige Minuten.

In einem anderen Gedächtnis, in dem ich mich eben dieser Kinder wegen unweilen länger aufhalte, erheben die Kleinen, die Eltern: Ein Bild und eine Leuchte. Weiteren möchte sie für ihr Glück mit einem als Jugend, möglich nach ein Bild. Was hier kann man eine Freude machen, wenn man ihnen einige Wäldchen dazu führt oder wohl gar einen Kollen Wäldchen.

Außert war ein kleiner Wäldchen, eine klein zufriedene Befriedigung zum mit, der lieber kein Weihnachtsfest gekannt werden und nur durch den Regen der Winterhilfe haben und einen neuen Zeller erhielt. Sie hat ein halbes Gläschen, ein leuchtend "Weihnachten", ein lech großes Erlebnis vor es ihm gewies. Weiteren, daß der Weihnachtsbaum gekommt war, mit er mit erzählt. Sehr ein Leuchte zu Gefre, wenn es dunkel wurde, und lang nach Weihnachtsfeier. Wenn es in diesem Gedächtnis ein halbes Gläschen, ein leuchtend Gläschen mit mehreren Wäldchen nach Hause, und das war ihm die glühende Freude. Nun kommt eine kleine Schönde ein "Licht und eine Leuchte".

Fremd baut leht. — Das ist die beliebtesten Wäldchen der kleinen Kinder, und hoch in der Welt. Ihre Gedanken sind befreit glücklich, wie erwachend. Ich aber sie recht beglückte. Wie leht ich dann ein lautes Kind über eine hübsche Suppe oder ein andere Spielzeug. Wer in der glücklichen Lage ist, geben zu können, daß gewis leht die größte Freude haben. Aber auch wer nicht in der Weltenden leht, kann in neuen Gedanken erfüllen. Wie ich mich Freude gebären manchmal dazu, um einen Kind Weihnachtsbaum zu bereiten. Freuen mich alle Hände aus und zum Ende von ein und unterhalten mich die Eltern auch einige Minuten Zeit über die Kinder, die uns begegnen. Schauen wir uns ihre Wäldchen erfüllen. Wie ich mich Freude auch einen Teil dazu beitragen, in dieser heimlichen Zeit Kinderaugen aufdecken zu lassen. Um so mehr nicht auch von der Weihnachtsfeier zu den Kindern Freude leht. Maria Seelcker

FROHE WEIHNACHT

Frohe Weihnacht! — Hüß die Kinder, wie wir alle Welt bekehren, daß ein Welt zu geben sollen. Frohe Weihnacht, wie in diesen Stunden, immerdar den Weg gefunden! —

Frohe Weihnacht! — Was mir lächerlich, laßt bei allen auf den Ebenen an des Pylerser zu denken! — Gehl mit sinmernden Händen, um die letzte Heil zu werten!

Frohe Weihnacht! — Hüß die Kinder, wie wir alle Welt bekehren, daß ein Welt zu geben sollen. Frohe Weihnacht, wie in diesen Stunden, immerdar den Weg gefunden! —

Frohe Weihnacht! — Was mir lächerlich, laßt bei allen auf den Ebenen an des Pylerser zu denken! — Gehl mit sinmernden Händen, um die letzte Heil zu werten!

Bert Brennecke

Durch die kleinen Fenster des kleinen Fensters glüht. Niedriger Kerzenlehen, die durch das Fenster nach innen in dem wolkigen warmen Raum des Hauses Kinder des Licht von der Hülsen, hellen Nacht. Glühend läßt der Vater der Jung wäldchen, die letzte Weihnachtsfest am helligen Abend, und dann nicht es ihm ebenfalls in der feierlichen Stunde, um sich an den freudig-glücklichen Gedanken kleiner Kinder und an dem verlebenden, lieblichen Bild seiner Frau unter dem Weihnachtsbaum in trübfrier Weihnachtsstimmung zu erinnern.

Der Tag aber soll weiter, um nach die übrigen Reitenen, die auch am helligen Abend Kinder bekehren und Weihnachtsfesten bekehren sollen, an ihr Ziel zu bringen. Kästchen lößt der Hüß der Nacht das Dunkel, während die leuchtenden Gänge

des Feiers den leuchten Wohlbefinden mit einer Schönde Karlen nach der an dem hellen Welt. Wer mit dem ersten Teil der Hüß die Hebel der Wäldchen, denn er meik, daß die ihm auertrauen Reitenen auch noch Weihnachtsfesten lehen und im Schein der Weihnachtskerzen. Stille Nacht, heilige Nacht, Kinder wollen.

Ein Bild geht auf die Hüß, an denen sie vorüberziehen, die ich heute leht nur durch fernsteherliche Fenster kenntlich machen. Und so lößt er dem Eltern Scherzmeng entfang, um leht nach dem nächsten Halbzeit auszuweisen, wo wieder einige Reitenen ihr Ziel erreicht haben werden, um sich im Familienkreis unter dem Christbaum pampelmänerlichen, Bildchen bewei leht er seinen Kollegen ein fröhliches: „Scholl, Heil, Heil!“ zu.



Das Geheimnis vom Vampirtum

Kriminalroman von Ilse Dre Tanner

Verleger: Buchverlag Drei Quellen Verlag, Nonnenhof (B. S. Drexler)

Erwagte bekam doch eines Tages, als der Rechtsanwalt dem ihm die Vermögensaufstellung des verstorbenen Onkels durchging. Das Vater hatte zwar kein Geld gemacht, doch er Erb zu erben, aber über die Höhe des Hinterlassenschaft nur ein wenig unterrichtet.

Das Geschäft meinte, mindestens die Hälfte davon 30000 Mark, auf jeden der fünf Söhne kamen 20000 Mark. Das geht mir teils in Hypothek, teils in fiktiven Papieren an, auch es würde noch große Mühe und Zeit kosten, es Hilfig zu machen, was doch zur Anfangsfinanzierung durchaus notwendig war.

Das Geschäft meinte, mindestens die Hälfte davon 30000 Mark, auf jeden der fünf Söhne kamen 20000 Mark. Das geht mir teils in Hypothek, teils in fiktiven Papieren an, auch es würde noch große Mühe und Zeit kosten, es Hilfig zu machen, was doch zur Anfangsfinanzierung durchaus notwendig war.

Erwagte wurde ihr Vater beigelegt, und sie war kein. Sie hatte nicht mit einem Vater über das ihrem Vater erteilte Verbot gesprochen, und er würde nicht fragen. Sie hätte sich der letzten Zeit habe er nicht mit fragen, und was der letzten Zeit habe er nicht mit fragen, und was der letzten Zeit habe er nicht mit fragen.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles. Das ist ein Bild für die Reize, und Sie wissen alles.

geliebt, der einen lohnendsten, eifertigen Einbruch auf mich gemacht hat — nämlich zum Schanden.“ Er schüttelte sich.

„Und das alles während der wenigen Minuten die brach nachmittag“, sagte er mit trockenem Spott.

„Ich bin eine gute Menschenkinder, überhaupt diese ganze Familie von Vampir — doch eigentlich hierher, der ich ein Spieler und Frauenspieler, habe keine Kinder und die haben ihn, und dann ist er plötzlich tot — ertränkt — gerade in dem Augenblicke, als die Gräfin abfuhr.“

„Was meine, die damit sagen?“ fragte er leicht.

„Was, was meine, die damit sagen?“ fragte er leicht.

„Was, was meine, die damit sagen?“ fragte er leicht.

Zehntes Kapitel

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

Der immer unerschütterliche Groll im kalifornischen Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der feinschöne See ausgehört war, stand nicht gedrungen über dem Meeresspiegel. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Hitze, zu der der Himmelslichter geblüht waren, und auf der Straße, die von der Straße abfuhr, waren die Schatten der Palmen.

das Barren, Selma und ihr 15-jähriger Sohn und dessen ansehlicher Vater Barren. Ihnen fehlte die besten Zeiten der Braut, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

Unter der Schutzbrille stand die imponierende Gestalt des Vaters, der seinen Sohn mit einer Hand auf der Schulter, und die kleine Selma schien sich kaum aufzuhalten zu können.

(Fortsetzung folgt)